

Langenfelder Stadtmagazin



Advent, Advent: Langenfeld in Weihnachtsstimmung



KULTUR

Die Highlights im Dezember



SPORT

Würdigung für
Karl-Heinz Bruser



GESELLSCHAFT

Letzter Ausweg: Frauenhaus

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 79
Verbreitete Auflage: 4.901 Exemplare (I/2013)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
Druckauflage: 23.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 78
Verbreitete Auflage: 22.935 Exemplare (I/2013)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schrift-
licher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Arti-
kel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Der auch Langenfeld im Landtag vertretende SPD-Abgeordnete Jens Geyer erklärte unlängst, dass Mittel aus anderen Töpfen die Summe der für Langenfeld zu zahlenden Zwangsabgabe im kommenden Jahr übersteigen würden – auch dank der SPD (siehe Seite 8). Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider erklärte darauf, dass „Fakt“ sei, dass die von Geyer „ins Feld geführten Rückzahlungen oder Entlastungen gesetzlich festgeschriebene oder per Verfassungsverstreit gerichtlich zurückerkämpfte, unserer Stadt zustehende Mittel und keine Segnungen der Landesregierung sind“. Und: „Auch die Halbierung der Zwangsabgabe macht aus einer im Prinzip falschen und womöglich verfassungswidrigen Maßnahme keine richtige. Wenn man jemandem 100 Euro wegnimmt und ihm dann 50 davon zurückgibt, ist man noch lange kein Wohltäter.“

Am 27.11. gab es eine Demo vor dem NRW-Landtag in Düsseldorf, an der sich mehrere 100 Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen beteiligt haben, die als Geberstädte die von ihren Kritikern so genannte „Zwangsabgabe“ leisten sollen. Auch die Stadt Langenfeld war mit einem Bus angereist, für den sich Politikerinnen und Politiker sowie Akteure aus der Langenfelder Vereinswelt angemeldet hatten, um gemeinsam mit Frank Schneider und Stadtkämmerer Detlev Müller gegen die Abgabe zu protestieren.

Schöne Feiertage, einen guten Rutsch und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe: Freitag, der 20.12.2013

KASPERLE IM ZAUBERWALD
DAS ORIGINAL IM THEATERZELT PRÄSENTIERT:
"DAS WEIHNACHTSKASPERLE"
WWW.KASPERLE-IM-ZAUBERWALD.DE
21.12.2013 - 01.01.2014
Langenfeld · Platz Düsseldorfer Str. / B8 Berghausener Blumentopf
täglich 15:00 Uhr · Achtung am 24.12.2013 um 14:00 Uhr
am 25.12.2013 findet keine Vorstellung statt

Das pflanzliche Arzneimittel



Foto: Hildebrandt

Phytopharmaka sind pflanzliche Arzneimittel, die dieselben Anforderungen erfüllen, wie sie auch für chemisch-synthetische Arzneimittel gelten. Sie enthalten Pflanzenextrakte, die sich aus vielen unterschiedlichen Einzelsubstanzen zusammensetzen. Der Gesamtextrakt ist also der Wirkstoff. Die Qualität eines Phytopharma-

kons richtet sich nach der Qualität der Ausgangspflanze: wie wurde die Pflanze angebaut? stammt sie aus einer Wildsammlung? wurde sie mit chemischen Mitteln behandelt? Je nach Art der Wachstums- und Erntebedingungen enthalten die Pflanzen unterschiedliche Wirkstoffkonzentrationen. Neben der Qualität der Ausgangspflanze spielt die Güte des Herstellungsverfahrens eine große Rolle. Unterschiedliche Herstellungsprozesse, sowie unterschiedliche Extraktionsmittel (wässrige oder fettlösende) sorgen für unterschiedliche Zusammensetzungen der entstehenden Extrakte. Phytopharmaka von unterschiedlichen Herstellern mit unterschiedlichen Extrakten sind daher durchaus verschieden, auch wenn sie aus ein- und derselben Heilpflanze hergestellt wurden. Sie sind in ihrer Qualität oft nicht vergleichbar.

Viele pflanzliche Arzneimittel enthalten nur getrocknete Pflanzenteile oder einfache Auszüge daraus. Dagegen ist die Herstellung eines Spezialextraktes ein komplexer, vielstufiger Prozess: die unerwünschten Inhaltsstoffe werden entfernt und die erwünschten wirksamkeitsbestimmenden Inhaltsstoffe angereichert. Das Resultat: das Medikament wird besser verträglich, die Zusammensetzung und Menge der Inhaltsstoffe ist standardisiert: Das garantiert gleich bleibende, kontrollierte Qualität bei jeder Produktcharge.

Haben Sie noch Fragen? Besuchen Sie uns in der Apotheke, wir helfen gern.

Ihre Caren Daube, Apothekerin
für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de ■

Laßmann („Langenfeld gegen Rassismus“): „Chaos im Flüchtlingsshop“

Grüne kritisieren zudem bürokratische Hürden in Sachen Waschservice



Die Hilfsorganisation CARE unterstützt in Jordanien Flüchtlinge aus Syrien. Auch in Langenfeld leben einige syrische Flüchtlinge.
Foto: CARE/Thomas Schwarz



Gerti Laßmann (rechts; hier mit den Parteimitgliedern Dr. Bernhard Ibold und Marianne Münnich). Laßmann sprach in einer Pressemitteilung von „Chaos im Flüchtlingsshop“.
Foto: Grüne

Die europäische Flüchtlingspolitik ist nach den schrecklichen Vorfällen vor Lampedusa in aller Munde. Auch in Langenfeld wird in diesen Tagen viel über Flüchtlinge diskutiert – die auch als Grünen-Politikerin bekannte Gerti Laßmann von der Initiative „Langenfeld gegen Rassismus“ kämpft seit Jahren für eine tolerante Asyl- und Flüchtlingspolitik, sie sorgte in den letzten Monaten für einige Schlagzeilen in den lokalen Medien.

Punktekontingent

Ende des letzten Jahres hatte sie ihrer Meinung nach vorhandene inakzeptable Zustände im Langenfelder Flüchtlingsheim an der Kölner Straße geißelt; von Kakerlaken, Ratten und defekten Duschen war etwa die Rede. Laßmann berichtete nun aus aktuellem Anlass: „Circa 100 Menschen leben in der Flüchtlingsunterkunft Kölner Straße, die ihre Nahrungsmittel ausschließlich im Flüchtlingsshop erhalten. Der ist an zwei Tagen der Woche geöffnet: dienstags und donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr. Zum ‚Einkauf‘ wird jedem, je nach Alter und ob Familienangehöriger oder alleinstehend, von der Stadt ein Punktekontingent zugeteilt, das innerhalb der jeweiligen Woche genutzt und

nicht auf die folgende Woche übertragen werden kann.“ Den Shop betreibe eine auswärtige (bayrische) Firma, die regelmäßig mittwochs den Warenbestand auffülle. Viele Waren würden wöchentlich aus Süddeutschland angeliefert, nur wenige von Unternehmen vor Ort.

„Lücke beim Warenangebot“

Bei der großen Anzahl der Flüchtlinge im „Sachleistungsbezug“ entstehe zuweilen „eine Lücke beim Warenangebot im Shop“, so Laßmann: „Wenn dienstags die ersten Familien ihren ‚Einkauf‘ getätigt haben, fehlen den nächsten Kunden notwendige Lebensmittel, jedenfalls regelmäßig den letzten in der Warteschlange vor dem Shop. So fehlten Flüchtlingen am Dienstag, den 22.10.13, unter anderem Brot, Milch, Eier, frisches Gemüse, Saft, Kaffee, Wurstaufschnitt, Zucker, Öl, Hackfleisch und Fisch.“

„Andere Versorgung muss erfolgen“

Als ein Flüchtling ohne ausreichende Nahrungsmittel nach dem Hinweis darauf, bis Donnerstag warten zu müssen, „heftig geworden“ sei, habe laut Laßmann die Verkäuferin die Polizei gerufen, „wohl auch, um heftige

Proteste anderer zu unterbinden“. Mängel beim Warenangebot seien der Stadtverwaltung „mehrfach mitgeteilt worden, also bekannt“. Laßmann kritisiert: „Abhilfe wurde regelmäßig zugesagt, wie beim Hearing der Initiative ‚Langenfeld gegen Rassismus‘ für Flüchtlinge im Juni zum Weltflüchtlingsstag. Aber bis heute wurden die Probleme nicht abgestellt. Das ist unhaltbar.“ „Unhaltbar“ deshalb, weil die Verwaltung verpflichtet sei, „die zugewiesenen Flüchtlinge angemessen zu versorgen“. „Wenn die Versorgung der Stadt mit den in den Unterkünften eingerichteten Shops nicht funktioniert, muss eine andere Versorgung erfolgen, gegebenenfalls mit Leistungen in Form von Bargeld. Wegen der Schwierigkeiten bei der Versorgung mit ‚Sachleistung‘, damit verbunden höheren Kosten und höherem Verwaltungsaufwand im Verhältnis zur Bargeldleistung erhalten Flüchtlinge in über 90 Prozent der Kommunen in NRW und bundesweit Bargeldleistung

gen; dort wird, im Gegensatz zu Langenfeld, auf die problematische Sachleistung verzichtet!“

Keine Beschwerden?

Laut einem Bericht der „WZ“ jedoch habe es seitens der bayrischen Firma geheißen, dass ein Engpass aufgrund eines EDV-Systems, das den Bedarf analysiere, gar nicht entstehen könne; der Verkäuferin vor Ort stehe zudem eine Bargeldkasse zur Verfügung, falls doch einmal Artikel nachgekauft werden müssten. Jede Handlung einzelner Mitarbeiter könne man allerdings nicht kontrollieren. Maïke Chmielewski, Referatsleiterin für soziale Angelegenheiten in der städtischen Verwaltung, habe geäußert, dass es in jüngster Zeit keine Beschwerden seitens der Asylbewerber gegeben habe.

Grüne fordern „unbürokratische Hilfe“

Auch aus einem anderen Grund

sind die Langenfelder Grünen mit der Flüchtlingspolitik in der Posthornstadt nicht wirklich zufrieden: Bei Flüchtlingen, die einen Aufenthaltsstatus erlangt haben, verlange die Stadtverwaltung, dass sie sich nach einem Waschsalon in der Stadt umsehen müssten; sie dürften ihre Wäsche nicht mehr in der Flüchtlingswäscherei waschen. „Es ist einfach nicht nachvollziehbar, warum die Stadtverwaltung nicht unbürokratisch die Wäsche der wenigen anerkannten Flüchtlingen weiterhin vom Waschservice der Unterkunft waschen lässt oder ihnen erlaubt, eine eigene Waschmaschine aufzustellen, auf die die anerkannten Flüchtlinge einen Rechtsanspruch haben“, so die Grünen. Und: „Vor dem Fernseher die Situation der Menschen in Syrien zu bedauern, scheint immer noch leichter zu sein, als unbürokratische Hilfe bei den Flüchtlingen hier vor Ort zu leisten.“

(FRANK STRAUB) ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**



Weihnachtliches und Religiöses aus „Langefäl“ und Umgebung

Nachrichten und Notizen: von Assessor bis Weihnachtsdorf



Gert-René Loerken (links) und Bernd-Ekkehart Scholten.

Foto: Evangelische Kirche



Der Nikolaus ist bei den Kindern in „Berches“ hoch willkommen.

Foto: Steinbrücker

CDU-Weihnachtsmarkt

Er gehört zu den Highlights des Kulturkalenders in Langenfeld – der große Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende in der Innenstadt. Der Weihnachtsmarkt wird von der CDU Immigrath organisiert und fand nun bereits zum 29. Mal statt. Los ging es am Morgen des 30. November. Den ganzen Tag über präsentierten sich Händler, aber vor allem auch Langenfelder Vereine aus Sport und Kultur den Besuchern. An beiden Tagen kam auch der Nikolaus mit Überraschungen für die Kleinen. Dem Team um den Vorsitzenden der Immigrather CDU, Rolf Kamp, ist besonders wichtig, dass der gesamte Weihnachtsmarkt um Langenfelder Organisationen und Vereine herum konzipiert ist und sich dadurch auch die Stadt auf dem Weihnachtsmarkt „quasi selbst feiert“.

Weihnachtliches in Berghausen

„Leckerer Punsch gefällig?“ Im Zelt ist es urgemütlich, viele kennen einander und erzählen sich Neuigkeiten, sitzen zusammen und trinken ihren Lieblingspunsch. So urgemütlich zeigt sich der ganze Weihnachtsmarkt in „Berches“. „Es herrschen hier eher die leisen Töne und die Adventsmusik, die man gerne – vor allem im Pfarrheim – mitsingt“, so die Veranstalter. Der 22. Berghausener Weihnachtsmarkt zeigt

te sich jedenfalls wieder von seiner besten Seite. Die Aussteller präsentierten sich zwischen der Treibstraße und dem Pfarrheim der katholischen Gemeinde St. Paulus. Vielfältig das Angebot, das die Besucher erwartete. Selbst gefertigter Adventschmuck mit Kränzen und Gestecken sowie Weihnachtsdekorationen gehörten natürlich dazu. Imkereiarbeit, Glasbläserei, Holzarbeiten, Porzellanmalerei, Strickwaren, Drechselarbeiten, Holzarbeiten, Schmuck, Messer und Scheren, bemalte Kissen, Teddys und Puppenkleider, Spinnfilzwolle. Die WFB Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind mit Artikeln aus ihrem Berufsbildungsbereich auch seit vielen Jahren dabei: Das sind die beliebten Vogelhäuschen und Nistkästen, aber auch Spardosen, Buchstützen, Holzpuzzle und aus der Nähwerkstatt Taschen in allen Formen und Schlüsselbänder; für Genießer gibt es diverse Sorten selbst-

gemachter Gelees. Die Kinderherzilfe war wieder mit einer großen Tombola vertreten, deren Erlös diesem Hilfswerk voll zugute kommt. Kleine Leckereien wie Lebkuchen und gebrannte Mandeln erfreuten das Herz. Neben Glühweinständen gab es unter anderem Brat- und Currywurst, Waffeln und Reibekuchen sowie ein gemütliches Weihnachts-Café im Pfarrheim mit selbst gebackenem Kuchen und Torten.

Weihnachtsdorf im Stadtzentrum

Eröffnet worden ist am 30. November auch das Weihnachtsdorf in der Stadtmitte – wieder unter dem Motto „Weihnachten auf der Poststation“. Bis Heiligabend kann man hier essen, trinken, gute Gespräche führen. „Klein, aber fein“ – so findet Citymanager Jan-Christoph Zimmermann den Weihnachtsmarkt neben der Markthalle. Und: Der

Marketingverbund KOMMIT e.V. und seine Partner wie die Stadtwerke Langenfeld präsentieren auch in diesem Jahr wieder die SWL-Öko-Strom-Eislaufbahn auf dem Marktplatz in Langenfeld. Vom 30. November bis zum 23. Dezember 2013 steht der witterungsfreie Eislaufpaß großen und kleinen Eissportfreunden zur Verfügung. Details gibt es auf www.langenfeld.de. Am 15. Dezember gibt es zudem einen verkaufsoffenen Sonntag (13 bis 18 Uhr).

Bernd-Ekkehart Scholten ist neuer Assessor

Blick in den evangelischen Kirchenkreis Leverkusen: Superintendent Loerken hat wieder einen Stellvertreter. Die Kreissynode wählte Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten (47) zum Assessor. Als Stellvertreter von Superintendent Gert-René Loerken ist Scholten mit der Leitung des Kirchenkreises Leverkusen betraut,

zu dem auch Leichlingen und Burscheid, Langenfeld und Monheim gehören. Seit zehn Jahren ist Scholten Mitglied des Kreissynodalvorstands (KSV). Die Wahl war nötig geworden, weil der bisherige Assessor Hans-Michael Bach im Juli 2013 plötzlich verstorben war. Bernd-Ekkehart Scholten ist seit 18 Jahren „richtig gerne Gemeindepfarrer“ in Küppersteg-Bürrig. Er stammt aus Büderich (Wesel) am Niederrhein. Nach dem Theologiestudium in Wuppertal und Bonn war er Vikar in Köln. Er war Pastor im Hilfsdienst in Lützenkirchen und Bergisch Neukirchen. Er engagiert sich für Diakonie, Ökumene und Gemeindeleitung, im KSV für Ökumene und Familienbildung. Scholten ist Mitglied der Prüfungskommission der Evangelischen Kirche im Rheinland und beteiligt an der Partnerschaftsarbeit zur United Church of Christ, einer liberalen und pazifistischen US-Kirche. (FST/jste) ■

Weihnachtsbaum-Verkauf

bei *Blumen Offenberg*
ab 10. Dezember



Eigener Anbau von:
Blaufichten, Nobilis-,
Nordmann-, Korea-
und Colorado-Tannen

Eichenfeldstr. 54
Langenfeld
☎ 1 53 53

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende
und wir möchten die letzten Tage nutzen,
uns bei allen unseren Kunden
für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken.

Wir wünschen allen schöne Feiertage und ein gutes Jahr 2014.

Bestattungshaus
Phoenix
Andrea
Ginsberg-Hausweiler



Kronprinzenstraße 95 · 40764 Langenfeld · Telefon 02173 / 68 62 35



18. Richrather Weihnachtsmarkt: heimelig und familiär

Am 14. Dezember von 11 bis 20 Uhr



Der Nikolaus bringt einen Sack voll Geschenke für die Kinder mit.



Die Kinder gestalten das Bühnenprogramm mit ihren Gesangseinlagen mit. Fotos (2): Steinbrücker

„Die Anziehungskraft des Richrather Weihnachtsmarktes ist über die Jahre immer mehr gewachsen und reicht längst über die Ortsteil- und Stadtgrenzen hinaus“, weiß Gerd Ziskofen, der diesen Markt seit Jahren mit Monika Fontaine und einem großen, einsatzfreudigen Team organisiert. Heimelig, intim, familiär, eingegrenzt in den Innenhof des katholischen Pfarrzentrums St. Martin – so stellt er sich dar und so wird er allseits geliebt.

Bühnenprogramm mit und werden vom Nikolaus beschenkt. Das Programm wird sich wohl fast unverändert zeigen, es hat sich bewährt. „Gestaltet wird wie seine Vorgänger auch der 18. Richrather Weihnachtsmarkt von etwa 30 Vereinen und kirchlichen Gruppierungen, das macht seine besondere Attraktivität aus“, so Monika Fontaine, zuständig für das Bühnenprogramm, das sie auch moderiert.

Lecker, lecker ...

Groß ist das Angebot an Weihnachts- und Geschenkartikeln. Außerdem kann man sich den ganzen Tag durch die Weihnachtsmarkt-Speisekarte futtern, von Reibekuchen über Spießbratenbrötchen, Waffeln, Suppen, Bock- und Bratwurst und Pommes bis hin zur legendären Räuberpfanne der WFB Werkstätten. Gemütlich in der Cafeteria Kaffee zu trinken, Ku-

chen zu genießen und dabei Schwätzchen zu halten, dies gehört alles dazu. Wer rechtzeitig da ist, ergattert noch fix einen Weihnachtsbaum. Mit einem umfangreichen Angebot präsentieren sich auch die WFB Werkstätten Langenfeld: Neben der Räuberpfanne wird es am Verkaufsstand im Innenbereich selbstgemachte Ministollen, Lebkuchen, Marmelade, Gewürzsoße (Chilisoße), Badeöl, verzierte Allzweckbücher, Vogelfutterstationen und „Sinnesbälle“ (gefütterte Stoffbälle mit Lavendel) zu kaufen geben. Alle Produkte sind selbst erzeugt.

Musik

Um 12 Uhr ist offizielle Eröffnung durch Bürgermeister Frank Schneider und Brudermeister Wolfgang Schütz, während sich Hausherr und Pfarrer Gerhard Trimborn gerne unter das Volk mischt. „Die zahlreichen Grup-

pen des Bühnenprogramms treten ehrenamtlich auf, ob die Tanzgruppe Rosi-Dancers, der Spielmannszug der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, die Blechbläser der Musikschule Hilden, der Shanty-Chor, der Kinderchor St. Martin, die Musikgruppe Friday der Musikschule mit Musikern der WFB Werkstätten usw. Und sie alle haben viele Fans“, so Monika Fontaine.

Besinnlich

„Ohne Strom nix los“ wissen alle Beteiligten. Überall wird er zum Wärmen, Braten, Kochen und Brutzeln an den Ständen gebraucht. Dafür sorgt seit Anbeginn das Duo Jürgen Plume und

Andreas Schwamborn von den WFB Werkstätten mit Michael Jung von Elektro Jung. „Ihnen gilt unser besonderer Dank“, erklärt Gerd Ziskofen. Der schöne, erlebnisreiche und gemütliche Tag schließt mit einer besinnlichen halben Stunde, dem offenen Singen mit dem Kirchenchor St. Martin unter Leitung des Kantors Peter Gierling. Der 18. Richrather Weihnachtsmarkt steigt am 14. Dezember von 11 bis 20 Uhr. „Für mich der schönste unter den Langenfelder Weihnachtsmärkten“, so ein hochrangiger Lokalpolitiker zum Stadtmagazin.

(jste/FST) ■

Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders

WABO

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 · Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de

Heizung · Sanitär · Planung u. Ausführung
Badsanierung aus einer Hand
Gas- u. Ölwartungen-Stördienst
Brennwert-Technik · Seniorengerechte Bäder
Rohrreinigung · Kundendienst

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2014

Werner Wolfram
LÜFTUNGS- UND ZENTRALHEIZUNGSBAUMEISTER
GAS- UND WASSERINSTALLATIONSMEISTER

Forellenweg 54 · 40764 LANGENFELD
Telefon 0 21 73 / 7 38 83 · Telefax 0 21 73 / 7 29 32

Letzter Ausweg: Frauenhaus

Seit 20 Jahren unterstützt das Frauenhaus des SKFM von häuslicher Gewalt bedrohte Frauen

Kinderlachen schallt durchs Haus. Der Tisch im großen Esszimmer ist gedeckt. An den Wänden hängen bunte Bilder, die Sonne scheint durch die Fenstermalereien. Beim Essen geht es gemütlich zu. Es wird geplaudert, gelacht und vom Tag erzählt. Schnell wird allerdings deutlich: Es sind keine gewöhnlichen Tage, von denen die Frauen berichten. Es geht um Behördengänge und Beratungsgespräche. Zwischen den Zeilen schwingen immer wieder schmerzliche Erinnerungen an Vergangenes und die Angst vor der Zukunft mit. Alle Frauen teilen das gleiche Schicksal: Sie haben sich von ihren gewalttätigen Partnern getrennt und wollen nun einen Neuanfang wagen. Im Frauenhaus des SKFM haben sie vorübergehend Zuflucht gefunden.



Für die Leiterin des Frauenhauses Rita Rüttger gehören vertrauliche Gespräche zum Alltag.



Von häuslicher Gewalt sind auch immer die Kinder betroffen.

Fotos (2): Maguire

Traumatisiert

„Wenn die Frauen zu uns kommen, sind sie oft am Ende ihrer Kräfte. Hier bekommen sie den Schutz des Hauses und wir versuchen, sie zu entlasten und zu stärken“, sagt Rita Rüttger. Die Leiterin des Frauenhauses kennt die Nöte der Betroffenen. Viele sind durch die jahrelange Erfahrung häuslicher Gewalt traumatisiert. Einige haben sich aus einer akuten Notsituation ins Frauenhaus geflüchtet. Andere haben sich zuvor in der Interventionsstelle beraten lassen, um schließlich den Schritt aus der Beziehung zu wagen. Oft wird der Kontakt zur Beratungsstelle auch nach einem Polizeieinsatz hergestellt.

dem aggressiven Lebensgefährten der Mutter zu groß geworden waren. Nun hofft sie auf einen Neuanfang als Familie mit Mutter und Schwester – ohne Männer.

Gewalt in der Familie

Nur wenige Jahre älter ist Nicole Rolfes (Name von der Redaktion

geändert), die gemeinsam mit ihrem Sohn seit vier Wochen im Frauenhaus lebt. Fünf Jahre war die 19-jährige mit dem Vater ihres erst vier Monate alten Babys zusammen, immer wieder hat der die junge Mutter geschlagen. „Unser Sohn war ein Wunschkind, aber getreten hat er mich auch während der Schwangerschaft“, erinnert sie

sich an das dunkelste Kapitel ihres Lebens. Als ihr Lebensgefährte wieder zuschlug, habe sie plötzlich nicht nur Angst um sich, sondern auch um ihren Sohn bekommen. „Meine Mutter hat dann die Polizei gerufen“, spricht die junge Frau über den Moment, in dem ihr Leben eine neue Richtung nehmen sollte. Kontakt zum Vater ihres Sohnes

hat sie seither nicht mehr. Nach einigen unbeantworteten Anrufen auf dem Handy hat Nicole Rolfes ihre Nummer ändern lassen. Seitdem kommt sie langsam zur Ruhe. Und sie denkt darüber nach, wie es nun weitergehen soll.

Kontaktsperre

Neue Handynummer, keine eigene Wohnung, kein Kontakt zu früheren Freunden: Der Schutz vor dem gewalttätigen Partner bringt viele Veränderungen mit sich. Nicht alle lassen sich leicht verkraften. Die meisten Frauen wagen einen Neuanfang fernab des bisherigen Wohnortes. „Bei Ämtern und Behörden wird eine Informationssperre veranlasst, damit der frühere Partner die neue Anschrift nicht ausfindig machen können“, so Alexandra Herbertz. Die Sozialpädagogin gehört zum Team des SKFM, der die Einrichtung seit mittlerweile 20 Jahren betreibt. Unterstützt werden die Frauen vor allem praktisch, bei der Suche nach einer neuen Wohnung oder einem Job. „Wir begleiten nicht therapeutisch, sondern lösungsorien-

Verängstigt und verunsichert

Kommen die Frauen dann im Frauenhaus an, sind oft nicht nur die Frauen, sondern auch die Kinder verängstigt und verunsichert. So wie die 16-jährige Sarah, die gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer jüngeren Schwester im Frauenhaus wohnt. Sie selbst hatte schon ein Jahr in einer betreuten Jugendwohngruppe gelebt, nachdem die Schwierigkeiten mit

Der **Langenfeld-Ring**
Von uns für Langenfeld!
Exklusiv bei uns erhältlich





Juwelier Rehm

Wir machen Schmuck





Marktplatz 10 • 40764 Langenfeld
 Tel. 02173 / 7 21 42 • www.juwelier-rehm.de

tiert“, so Rita Rüttger. Allerdings werde den Frauen empfohlen, sich nach dem Aufenthalt im Frauenhaus auch die Hilfe eines Psychotherapeuten zu suchen. „Die Frauen fangen bei Null an, das ist alles andere als leicht“, weiß die Leiterin des Frauenhauses.

Umgangsrecht

Ein großes Problem sei auch das Umgangsrecht des früheren Partners mit den gemeinsamen Kindern. „Viele Männer versuchen, über die Kinder vor allem Macht auf ihre ehemaligen Partnerinnen auszuüben. Die derzeitigen Gesetzesregelungen gehen von normalen Familienverhältnissen aus und werden dieser Situation nicht gerecht“, thematisiert Rita Rüttger ein bislang ungelöstes Problem mit teilweise verheerenden Folgen. Denn durch den Umgang mit dem gewalttätigen Mann können nicht nur die Kinder, sondern auch die Frauen nur unzureichend geschützt werden. Immer wieder kommt es vor, dass Männer vor der Haustüre der neuen Wohnung auftauchen. Dann beginnt der Kreislauf aus Bedrohung, Verfolgung und Gewalt von vorn.

(SABINE MAGUIRE) ■

Langenfelder Augenblicke



Foto: G. Schweitzer

(FST) Klaus Kaselofsky, Jahrgang 1954, ist verheiratet und hat drei Kinder: einen jungen Mann (29) und zwei junge Frauen (27 und 22). Er wohnt in Langenfeld seit der Pubertät, er zog damals zu aus Opladen nach Reusrath. Nach Abschluss der allgemeinen Schulausbildung im Jahr 1972 mit Fachabitur absolvierte er ein Grundstudium der Wirtschaftswissenschaften von 1972 bis 1975 an der Gesamthochschule Wuppertal, von 1975 bis 1978 folgte ein Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Köln mit dem Abschluss Diplom-Sozialpädagoge, von 1989 bis 1991 eine Qualifikation zur Leitungsfachkraft

(Diplom) an der Akademie des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge in Frankfurt am Main. Im Jahr 2002 absolvierte er das Hagener Management-Studium mit Zertifikat, seit 1978 ist er beschäftigt bei der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf. Kaselofsky ist seit 2009 Vorsitzender der AWO Langenfeld. Ebenfalls seit 2009 ist er Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Langenfeld. Sein Bezug zu Langenfeld? „Langenfeld ist seit der Jugendzeit meine Heimat. Lebensmittelpunkt war zunächst Reusrath. Dort lebten meine Freunde, später ergaben sich Freundschaften im gesamten Stadtgebiet von Langenfeld. Noch heute bestehen freundschaftliche Verbindungen. In Langenfeld lernte ich auch meine Frau kennen. Wir sind hier fest verwurzelt und kennen viele nette Menschen.“ Kaselofsky berichtet weiter: „Unser Bekannten- und Freundeskreis wohnt und lebt überwiegend in Langenfeld. Ich mag die Stadt, die sich in meinen Augen von einer 'grauen Maus' zu einer 'lebendigen Stadt' entwickelt hat. Ich verbringe

viel Zeit und Freizeit in Langenfeld, auch bei gesellschaftlichen, kulturellen und traditionellen Ereignissen.“ Hobbys, Leidenschaften? „Laufen (regelmäßige Dauerläufe sowie Halbmarathon und Marathon), Fotografie und Jazzmusik.“

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Bei der Weitläufigkeit und Vielfalt von Langenfeld ist dies nicht einfach zu beantworten. Durch meine Leidenschaft als Läufer kenne ich einige (verborgene) Ecken, die sich in Randbereichen von Langenfeld im Wald oder in Auen von Further Moor, Hapelrath, Gladbacher Hof und Wiescheid befinden. Ich genieße es, dort zu laufen.

Was würden Sie gerne verändern?

Beide S-Bahnhöfe Langenfelds sind Orte, wo ich mich ungern aufhalte. Die gesamte Umgebung ist trist. Dies höre ich auch von älteren Menschen, die sich an diesen Orten unsicher fühlen. Ändern würde ich das gesamte Umfeld.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Einen solarbetriebenen Schachcomputer, viel Papier und viele Stifte.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Je nachdem, welches Buch mich im Laufe der Jahre besonders fesselte, wechselt meine Lieblingslektüre. Zurzeit ist es „Ein deutscher Wandersommer“ von Andreas Kieling.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Im Frühjahr Teigtaschen mit Quarkfüllung (Piroggen), im Sommer Spaghetti mit Soße, im Herbst rheinische Reibekuchen und im Winter Grünkohl à la AWO.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein zufriedenes Leben und darauf, dass mein eigenes Leben und das meiner Mitmenschen (auch durch mich) erfüllt war.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Es gibt einen Spruch, den ich beim Aikido-Üben gelernt habe. Dieser hat sich mehr als einmal bewährt: „Wir haben so wenig Zeit, wir müssen sehr langsam vorgehen.“ ■

Der Sportclub für die FRAU
fit & well

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein zufriedenes neues Jahr 2014!

GUTSCHEIN-AKTION

DIE Geschenkidee für Weihnachten oder nur so

Nur für Nichtmitglieder
Kauf von unbegrenzter Menge
pro Person möglich

(pro Monat für 1 Person) **30,- €**

Hauptstraße 113 • 40764 Langenfeld • Telefon: 02173-203 55 40
www.fitandwell-langenfeld.de

Ihr IDEENcenter Herringslack + Münkner, Fenster und Türen ...

... wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest!

IDEENcenter Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Solinger Straße 123
40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137
www.ic-hm.de

ZERTIFIZIERTER FACHPARTNER
GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

Politik aktuell: Union macht sich fit für die Wahlen 2014

CDU und JU bereiten sich auf Kommunalwahl vor

CDU und JU bereiten sich auf Kommunalwahl vor

Die Mitglieder der CDU Langenfeld haben im November über ihre Bewerberinnen und Bewerber für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014 entschieden. Mit einem starken Ergebnis wählte die Versammlung Frank Schneider zum Bewerber um das Amt des Bürgermeisters. Neben ihm schickt der Stadtverband im kommenden Jahr insgesamt 22 Direktkandidaten und deren Vertreter ins Rennen. Darunter befinden sich nicht nur etliche neue, sondern vor allem auch viele junge Gesichter: Mit Sebastian Köpp, Stefanie Kleyer, Stephan Rosenbaum und Freerik Vogelfänger treten gleich vier Vorstandsmitglieder der Jungen Union (JU) in Langenfeld bei der Kommunalwahl an. Während drei ihre Kandidaten im Stadtrat künftig als Vertreter unterstützen möchten, bewirbt sich JU-Vorsitzender Sebastian Köpp um ein Direktmandat im eigenen Wahlkreis. Das Aufrücken der jüngeren Generation in die vorderen Reihen der CDU Langen-



Jens Geyer (links, hier mit dem Monheimer Schüler Malte Franke) sitzt für die Sozialdemokraten im Landtag. Foto: SPD

feld hatte sich bereits bei den Vorstandswahlen des Stadtverbandes abgezeichnet und ist laut JU „das Ergebnis des langjährigen Einsatzes der Jugendlichen in Partei und Heimatstadt“. Sebastian Köpp dankte der CDU für die Wertschätzung der Arbeit der JU in Langenfeld und kündigte zugleich an, noch

deutlicher „jugendliche Themen“ vertreten und „entsprechende Impulse in der Lokalpolitik“ setzen zu wollen: „Umweltschutz und Generationengerechtigkeit sind keine Probleme, über die ausschließlich in Berlin oder Brüssel entschieden wird, sondern genauso und gerade hier vor Ort.“

Geyer (SPD) und Wedel (FDP) zum „Kommunal-Soli“

Der auch Langenfeld im Landtag vertretende SPD-Landtagsabgeordnete Jens Geyer freut sich über die von Rot-Grün beschlossenen Änderungen bei der Solidaritätsumlage in NRW. „Zusammen mit den Kommunen haben wir viel erreicht. Die Halbierung der Umlage bringt den Städten eine spürbare Entlastung. Ich bin froh, dass sich mein

Einsatz bezahlt gemacht hat“, so Jens Geyer. Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben sich dazu entschieden, die Umlage wesentlich zu verringern. „Dies ist nur möglich, weil das Land Nordrhein-Westfalen in den kommenden sieben Jahren weitere 495 Millionen Euro zur Stabilisierung der kommunalen Familie übernimmt“, erklärte der Monheimer Landtagsabgeordnete. Der jährlich von den Städten und Gemeinden aufzubringende Anteil am Stärkungspakt werde auf die Summe von rund 91 Millionen Euro halbiert. Ebenfalls müssten die finanzstarken Kommunen von der überschüssigen Steuerkraft jetzt nur noch maximal 25 Prozent für die Umlage aufwenden. Steuerstarke Kommunen würden den Großteil ihrer Steuereinnahmen nun selbst behalten. „Für die

Städte bedeutet dies, dass Hilden deshalb rund 2,2 Millionen Euro, Langenfeld drei Millionen Euro zahlen wird“, hieß es aus Geyers Landtagsbüro. „Gerade Städte wie Hilden und Langenfeld entlastet die Politik von SPD und Grünen“, so der Monheimer weiter. Denn gleichzeitig erhalte Langenfeld ab diesem Jahr auf Initiative der SPD im Bundesrat eine finanzielle Entlastung in Höhe von jährlich drei Millionen Euro für die Grundsicherung im Alter. Hilden werde alleine dadurch um 2,7 Millionen Euro entlastet. Hinzu kämen für beide Städte Rückzahlungen durch das Einheitslastenausgleichsgesetz (ELAG). Auch die allgemeinen Zuweisungen durch das Gemeindefinanzierungsgesetz stiegen im Falle von Hilden um rund 250 000 Euro und im Falle von Langenfeld um rund 300 000 Euro für 2014. „Somit erhalten Hilden und Langenfeld 2014 mehr, als sie für die Umlage aufwenden müssen“, schlussfolgert Geyer. Der FDP-Kreisvorsitzende und -Landtagsabgeordnete Dirk Wedel kritisierte die Pläne von Rot-Grün hingegen als „halbherzig und unzureichend“.

Haltung der Grünen

Zur umstrittenen Abundanzumlage meldeten sich auch die Langenfelder Grünen zu Wort: „Es wird gern vergessen, wie Langenfeld bemüht war, der Nachbarschaft die Gewerbekundenschaft abspenstig zu machen. Das, was man jetzt den Monheimer vorwirft, hat Langenfeld doch selber vorgemacht. Es wird auch übersehen, wie viel dramatischer die Finanzlage der Ruhr-



Der FDP-Ortsverband Langenfeld
wünscht allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest.

FDP-Ortsverband Langenfeld
Postfach 12 12 • 40737 Langenfeld

Immer aktuell:
www.fdp-langefeld.de

Liebe Langenfelderinnen und Langenfelder.
Wir wünschen Ihnen ein
besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Langenfelder Grünen
www.gruene-langefeld.de



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Auf dem Foto sind zu sehen (von links): Stephan Rosenbaum, Freerik Vogelfänger, Stefanie Kleyer, Sebastian Köpp von der Jungen Union. Foto: JU

gebietsstädte und der des Bergischen Landes ist. Gewiss ist dort nicht alles ohne eigenes Verschulden so in die finanzielle Misere gelaufen, wie wir sie heute kennen. Aber eine Strukturkrise, wie diese Städte sie zu bewältigen haben, hat Langenfeld nicht betroffen.“ Und weiter heißt es seitens der Ökopartei: „Vor allem belastet diese Städte auch die hohe Zahl von Langzeitarbeitslosen, für deren Mietkosten sie aufkommen müssen. Langenfeld war mit seiner vergleichsweise großen Fläche mit den ausgezeichneten Verkehrsanbindungen gut aufgestellt. Auch die Lage zwischen den großen

Städten hat uns begünstigt. Da sollte man nicht voreilig den Stab über andere brechen. Einzelne Beispiele der Verschwendungssucht und des unbefangenen Umgangs mit Steuermitteln bestätigen nur die Vorurteile, aber dürfen die insgesamt viel schwierigere Situation dieser Städte nicht vergessen machen.“

B/G/L-Planungsexperte verärgert

Zum wiederholten Mal hat die Reusrather Bürgerinitiative Erhalt der Locher Wiesen um Andreas Menzel laut B/G/L, „das unsachgemäße Mähen des gesetz-

lich geschützten Biotops durch den Eigentümer“ festgestellt. „Wegen der massiven Schädigung des Biotopes wurde der Eigentümer bereits im letzten Jahr von der Unteren Landschaftsbehörde ermahnt“, ärgerte sich Andreas Krömer, Planungsexperte der B/G/L-Fraktion. „Mittlerweile drängt sich der Verdacht auf, dass hier unter Vorsatz die falschen Mahdmethoden durchgeführt werden, um das wertvolle Biotop zu schädigen“, so Krömer weiter.

„Alternative für Deutschland“

In der letzten Ausgabe berichteten wir ausführlich über die „Alternative für Deutschland“ (AfD) – und prophezeiten der Partei für die Zukunft einige interne Spannungen. NRW-Sprecher Prof. Dr. Alexander Dilger nun im November: „Auf jeden Fall gibt es Differenzen über die Grundausrichtung der Partei. Ich bin für eine seriöse Partei, die dem Kurs von Herrn Professor Lucke und dem Bundestagswahlprogramm folgt. Andere wollen die Parteiführung stürzen, die EU abschaffen und die AfD weit rechts aufstellen.“ Mit diesen Leuten strebe er „keinen Zusammenhalt“ an, „sondern sie sollten am besten die Partei verlassen und eine eigene gründen oder zumindest von der Mehrheit der vernünftigen Mitglieder von allen Positionen abgewählt werden“. Dilger glaubt: „Denn falls sie sich durchsetzen sollten, wird die AfD als rechte Splitterpartei wie viele andere auch enden.“

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Eine Kampagne des KKV für bewussten Konsum und lebendige Innenstädte.

KKV
Bundesverband der Katholiken
in Wirtschaft und Verwaltung e.V.

Jeder mag lebendige Innenstädte und Einkaufsmöglichkeiten am Ort. In Zeiten des Onlinehandels ist das aber keine Selbstverständlichkeit mehr.

Wir im KKV sagen deshalb: Mensch, kauf doch auch mal wieder nebenan! Nicht immer ist der Einkauf im Netz die bessere Wahl. Service, Qualität und Menschlichkeit gibts auch im Laden nebenan. Probieren Sie es aus.

www.wir-im-kkv.de

Meldungen aus Kultur und Gesellschaft

Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen und Angebote



Bei der AWO freut man sich über neue Ausstattung.

Foto: Wida Beck



„VoiceArt“ (vormals „Gospel Singers“): Impression vom Auftritt in der Monheimer OHG-Aula im Jahre 2011. Foto: VoiceArt

Ausstellung in Stadtbibliothek

Die Kunsturse und die Gestaltungsklasse der Kopernikus-Realschule stellen auch in diesem Jahr ihre Werke in der Stadtbibliothek Langenfeld aus. Im November wurde die Ausstellung unter Beteiligung der Klasse 10 eröffnet. Die Ausstellung zeigt circa 40 Werke, die sich im weitesten Sinne mit der Verfremdung des Menschen und seiner Umwelt beschäftigen. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit Fragen wie „Mensch und Alltag“, „Mensch und Traumwelt“ oder „Mensch und Genuss“. Dabei reichen die Techniken von Kollagen über Gemälde bis hin zu Skulpturen, die verfremdete

Alltagsgegenstände zeigen. Die Ausstellung ist in der Stadtbibliothek Langenfeld noch bis zum 14. Dezember zu sehen.

„VoiceArt“

In diesem Jahr veranstaltet der Chor „VoiceArt“ (vormals „Gospel Singers“) wieder zwei Weihnachtskonzerte. Neben bekannten und weniger bekannten Weihnachtsliedern werden auch Stücke aus dem vielfältigen Repertoire des Chores zu hören sein. Am Sonntag, den 15. Dezember 2013, können Sie den Chor in der Kirche St. Martin in Langenfeld-Richrath erleben. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, Einlass ist ab 16.30 Uhr. Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei

Hair and Nail Design Milano (Wolfhagener Straße 3, Langenfeld-Richrath), in der Bücherecke Markt (Hauptstraße 62, Langenfeld) sowie bei den Chormitgliedern (zum Beispiel montags 19.30 bis 20 Uhr im Flügelsaal). Bereits am 14.12. ist der Langenfelder Chor zu Gast in der evangelischen Kirche in Solingen-Gräfrath. Das Konzert am 14. Dezember 2013 beginnt um 18 Uhr, Einlass: ab 17.30 Uhr. „Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches, dynamisches, stimmungsvolles Weihnachtsprogramm. Lassen Sie sich mitreißen und entfliehen Sie für einen Moment dem hektischen Trubel der Vorweihnachtszeit“, so „VoiceArt“ in einer Ankündigung. Eine weitere Möglichkeit, den Chor zu sehen und zu hören, hat man am 4. Advent. Denn auch bei der diesjährigen Veranstaltung „Advent auf Haus Graven“ am 22. Dezember 2013 wird „VoiceArt“ einen Teil zum musikalischen Programm beitragen. Mehr über den Chor und die Termine finden Sie unter www.voiceart-langenfeld.de.

bis 20 Uhr; Sonntag von 15 bis 18 Uhr.

AWO

Das Angebot des Internet-Cafés der Begegnungsstätte im Siegfried-Dißmann-Haus der AWO Langenfeld ist in die Jahre gekommen. Die Kurse sind aber nach wie vor sehr beliebt bei älteren Besucherinnen und Besuchern. Die Ausstattung war allerdings veraltet. Die Sparkasse Langenfeld hat deshalb die Neanschaffung der Computerausstattung mit einer Zuwendung aus Mitteln des PS-Zweckertrags in Höhe von 3000 Euro gefördert. Vorstandsmitglied Stefan Noack übergab nun die Spende an die Kursleiter des Internet-Cafés und den Vorsitzenden der AWO, Klaus Kaselofsky. Für Stefan Noack ist das Angebot ein Beitrag, welcher lebenslanges Lernen ermöglicht. Die sechs ehrenamtlichen Kursleiter (Günter Cramer, Herbert Hölzenbein,

Heinz Kratz, Hans-Werner Mallmann, Werner Melcher und Wolfgang Schmücker) gehen ganz individuell auf die älteren Menschen ein. Zum Teil werden Einzelschulungen durchgeführt, um den lernwilligen Senioren die Nutzung des PCs und des Internets beizubringen. Viele ältere Besucherinnen und Besucher der AWO legen Wert auf die individuelle Schulung, einzeln oder im kleinen Kreis. Während früher mehr PC-Gruppenkurse stattfanden, wird heutzutage individueller, in Einzelkursen, geschult. Dies ergibt sich durch veränderte Gewohnheiten und Gegebenheiten der älteren Menschen. Dementsprechend findet man in der neuen Ausstattung des Internet-Cafés sowohl mobile Geräte (Laptop, Tablet) als auch Standgeräte (Desktop). Die Nutzung mobiler Endgeräte ist im Interesse der AWO. Sie bieten neben den herkömmlichen Anwendungsmöglichkeiten auch Lernhelfer oder Hilfsmittel zur



Tag und Nacht bereit
Eigene Kühl- und Aufbahrungsräume



BAUM- ERD- FEUER- SEE-BESTATTUNGEN

Ich bedanke mich bei meinen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2014

Hauptstraße 82 · 40764 Langenfeld/Rhld.
Telefon 0 2173 / 90 11 44
www.fuertsch-bestattungen.de

Kunstverein

Eine Kunstvereins-Ausstellung mit Werken von Ben Willikens läuft noch bis zum 21. Dezember 2013 an der Hauptstraße 135 (Kulturzentrum Langenfeld; Parkplatzanfahrt Metzmacherstraße). Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag und Samstag von 10 bis 13 Uhr; Donnerstag von 15

Seniorenzentrum St. Martinus

 **St. Martinus-Hof**
Service-Wohnen

 **Haus Katharina**
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

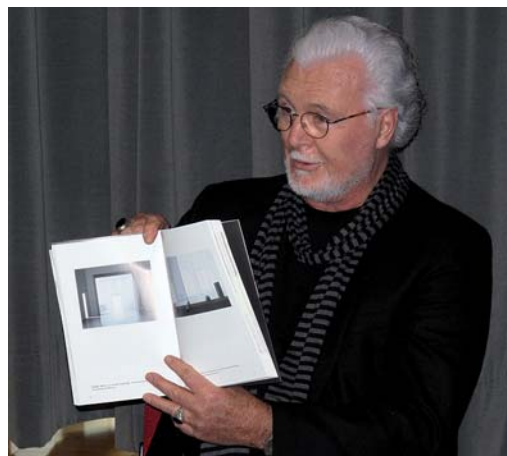
 **GFO** Ja zur Menschenwürde.



Der Weihnachts-Kasper wird vom 21. Dezember bis 1. Januar 2014 die Familien wieder in die faszinierende Welt des Puppenspiels entführen. Foto: Veranstalter



Ausstellung in der Stadtbibliothek. Foto: Stadt Langenfeld



Ben Willikens' Werke kann man derzeit an der Hauptstraße bestaunen. Foto: Kunstverein

Aufrechterhaltung von Mobilität und Autonomie (selbstbestimmtes Leben). „Hierdurch wollen wir die Selbstständigkeit im Alter fördern“, argumentiert Klaus Kaselofsky.

Uhr, Beginn 19 Uhr, Abendkasse 19 Euro, Vorverkauf 17 Euro plus Vorverkaufsgebühr; Karten gibt es unter anderem im Bürgerbüro).

ny Maatz hat für die Kinder einen hohen pädagogischen Stellenwert. Es ist eine besondere, traditionsgebundene Form des Handpuppenspiels. Charakteristisch spielen darin bestimmte Figuren festgelegte Rollen (Kasper, Seppl, Gretel, Großmutter, König, Prinzessin, Räuber, Hexe, Gespenst, Krokodil ...). Wie beim Märchen wird im Gegensatz von „gut“ und „böse“ gespielt. Die Kinder stehen auf der Seite der guten Figuren. Emotional nehmen sie am Spiel teil und gestalten den Spielverlauf durch Zwischenrufe, Ermahnungen und Ratschläge mit. Die Kinder dürfen Gefühlen vom Anfang bis zum Ende freien Lauf lassen. Weitere Infos erhalten Sie unter Telefon 0162/8012377.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Wasserburg Haus Graven

„Advent auf Haus Graven“ heißt es wieder am 22. Dezember in Wiescheid. Unmittelbar vor dem Fest erwartet die Besucher wieder eine stimmungsvolle Feier, die wie in den beiden vergangenen Jahren von Langenfelder Chören und Musikgruppen gestaltet wird. Dazu gibt es Glühwein, Kinderpunsch, Kaffee und Kaltgetränke, Gebäck sowie herzhaftes Essen. Der Eintritt ist frei. Am 14. Dezember bereits gastiert die „Atlanta Jazzband“ in der Wasserburg (Einlass 18.30

Weihnachts-Kasper kommt wieder nach Langenfeld

Im weihnachtlichem Ambiente empfängt der Weihnachts-Kasper diesmal vom 21. Dezember bis 1. Januar 2014 seine Kinder und deren Eltern. Täglich wird sich um 15 Uhr (Heiligabend um 14 Uhr) der Vorhang an der Düsseldorfstraße/B8 (Berghäuser Blumentopf) öffnen, und den Kids wird ein besonderer Spaß bereitet. Der Vorverkauf findet werktags von 11 bis 12 Uhr an der Theaterkasse statt. „Kasperle im Zauberwald“-Puppetheater von Daniel und Jen-



Geschenkgutscheine für Weihnachten

Relax-Massage
Kopf-, Nacken- und Rücken-Massage
Traditionelle Thai-Ganzkörper-Massage
ab 23,- Euro (60 Minuten)

Gaai Sai

Traditionell Thai Wellness & Massage
Marktplatz 2 · 40764 Langenfeld (neben Markthalle)
Telefon 02173 / 1 01 45 57 oder 0151 / 41 43 03 03

Öffnungszeiten: Mo bis Sa von 10 bis 20 Uhr · Terminvereinbarung erwünscht.
An Sonn.- und Feiertagen nur auf Termin. **Keine Erotikmassage!**



„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152



Schließzeit
Winter 2013

Tipp:
Geschenkgutscheine
bringen
Bade-Spaß!

Badeland

2. - 15. Dezember

Saunaland

9. - 15. Dezember

Öffnungszeiten Feiertage:
 24. Dezember 9 - 14 Uhr
 (nur Badeland geöffnet)
 25. Dezember geschlossen
 31. Dezember 9 - 14 Uhr
 (nur Badeland geöffnet)
 1. Januar 2014 ab 14 Uhr
 (nur Saunaland geöffnet)



www.monamare.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Die beiden „Neuen“ in der Teestube der Lebenshilfe: Heidrun Haagmans (links) und Brigitte Wagner. Foto: Steinbrücker



Marcel Perschel, Sarah Bernt, Björn Ruthemeyer (von links).

Foto: DRK

DRK

Nach der regulären dreijährigen Amtszeit haben der Bereitschaftsleiter Guido Halbach und sein Vertreter Hans-Jürgen Piniek ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Auf der deshalb einberufenen Bereitschaftsversammlung wurden Björn Ruthemeyer als Bereitschaftsleiter sowie Sarah Bernt und Marcel Perschel als Vertreter gewählt. Zu Beginn der Versammlung konnte Guido Halbach 31 Bereitschaftsange-

hörige begrüßen. Er gab einen kurzen Rückblick auf die letzten drei Jahre, in denen er zusammen mit Hans-Jürgen Piniek und eben Björn Ruthemeyer die Bereitschaft geführt hat. „Wir haben sehr viel geschafft und erreicht“, so Halbach. „So konnten wir unter anderem einen neuen Rettungswagen, einen Wagen für den technischen Dienst, eine Feldküche und einen Großraum-doppelachsanhänger in den Dienst stellen.“ Außerdem konnten zwei Defibrillatoren für die Rettungsfahrzeuge beschafft

werden. In guter Erinnerung sind auch die Besuche der Politiker Michaela Noll und Peer Steinbrück. „Wir freuen uns, zum Abschluss unserer Amtszeit noch drei ‘Neulinge’ in die Bereitschaft aufnehmen zu können“, ergänzt Halbach. Katharina Höfermann, Annika Paff und Ivanka Peters erhielten das mehrheitliche Votum der Versammlung zur Mitarbeit in der Bereitschaft.

Stabwechsel

Fast 25 Jahre haben sie jeden Donnerstag in der Teestube der Lebenshilfe in Langenfeld, Auf dem Sändchen 24, ehrenamtliche Arbeit verrichtet, um den Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen zwei gemütliche Stunden zu bereiten: Karin Ibold, Ilse Hörhammer, Agnes Reitz, Irmgard Schneider, Ilona Becker und Gudrun Schmitz. Jetzt haben sie gemeinsam aufgehört. Doch die Teestube wird auch weiterhin wie gewohnt geöffnet haben, denn Heidrun Haagmans und Brigitte Wagner

haben jetzt diese Aufgabe übernommen. In anrührenden Worten hielt Karin Ibold für das Team die Abschiedsrede. „Wir haben Freude und Trauer geteilt, viele Jahre zusammengehalten. Meine Mitstreiterinnen haben sich viele Jahre eingebracht und halfen zu vielen frohen Stunden“, sagte Ibold.

Briefverteilzentrum

Die Initiative „Bürger mit Bürgern e.V.“ besuchte mit einer Gruppe von Interessierten das Briefverteilzentrum in Langenfeld. Nach einem sachkundigen Vortrag von Mitarbeitern der Deutschen Post (DHL) konnten die Besucher und Besucherinnen der Initiative in der 16 000 Quadratmeter großen Halle des Briefzentrums Langenfeld, in der fast sechs Millionen Briefe und Postkarten täglich bearbeitet werden können, die hochmoderne Technik bewundern. Mit der Bezeichnung „XXL“ ist das Briefverteilzentrum im Gewerbegebiet Fuhrkamp eines der größ-

ten Verteilzentren Deutschlands für Briefe aller Größen der Deutschen Post. Ein enormer logistischer Aufwand ist nötig, um die Arbeit zu bewerkstelligen. Das Briefzentrum in Langenfeld ist zuständig für alle Orte mit den Postleitzahlen 40 und 42. Die Briefe aus der Region werden hier sowohl in eingehender als auch in abgehender Richtung bearbeitet. Eine weitere Gruppe wird Anfang des nächsten Jahres das Briefverteilzentrum besuchen.

Leerstände

In einem am 22. November veröffentlichten Interview mit der „WZ“ kündigte Citymanager Jan-Christoph Zimmermann die baldige Ansiedlung der Bäckerei Schüren im Einkaufsstempel „Sass am Markt“ an. In der Innenstadt gebe es derzeit, „so gut wie keine Leerstände“.

(STRAUB/jste/R.G.) ■

TERLER-IMMOBILIEN

Ihr Partner bei der erfolgreichen Immobilienvermittlung



Wir wünschen unseren Kunden ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014

Besuchen Sie uns auch im Netz www.terler-immobilien.de

oder kontaktieren Sie uns ☎ 02173 - 101 85 25



Ihr „Immobilienkaufmann (IHK) und zertifizierter Sachverständiger für Immobilienbewertung“

Oliver Terler



TERLER-IMMOBILIEN

Hitdorfer Straße 133 · 51371 Lev.-Hitdorf
Telefon: 0 21 73 - 101 85 25 · Telefax: 0 21 73 - 101 85 24
www.TERLER-IMMOBILIEN.de

JUFFERNBRUCH TRANSPORT

1882-2012 – Seit 130 Jahren der Möbelspediteur Ihres Vertrauens

Wir danken unseren Kunden und wünschen für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg.

Juffernbruch Transporte - Lev.OPLADEN 02171-2377

Ehemaliger Marathonläufer wieder im Rennen

Begleitetes Radfahren zur Förderung von Bewegung und Fitness im HEWAG Seniorenstift

Das HEWAG Seniorenstift Langenfeld bietet seinen Bewohner(innen) die Möglichkeit, durch das begleitete Radfahren, mit Ehepaar Anna und Wolfgang Appelbaum, ihre körperliche Fitness aufrechtzuerhalten. Hierbei sitzen der Teilnehmer und ein Begleiter nebeneinander und können gemeinsam die Pedale treten. Ein 89-jähriger Bewohner, der als junger Mann Marathonläufer war und nun durch die Folgen eines Schlaganfalls gehandicapt ist, nahm das Angebot als Gelegenheit wahr, um wieder an einem sportlichen Wettkampf teilzunehmen. Andere Bewohner(innen) begleiteten ihn und feuerten ihn an.

Neue Lebensfreude

Während des Wettkampfes konnte der Bewohner wieder die bestens bekannte Luft der Turnieratmosphäre atmen. Der Enthusiasmus, sein Ziel zu erreichen, aktivierte ihn und bereitete ihm neue Lebensfreude. Auch die anderen Bewohner(innen) lebten die Begeisterung mit. Um an dem cSc-Rennen der Stadt Langenfeld teilzunehmen, trainierte der Bewohner wie früher zusammen mit seinem Begleiter für den anstehenden Wettkampf mehrere Tage in der Woche. Das Rennen stand unter dem Motto „Gemeinsam rollt's“, an dem gesunde ebenso wie körperlich eingeschränkte Personen auf Laufrädern, Treträdern, Dreirädern, Inlinern, Liegerädern und



Siegfried Wirker und Wolfgang Appelbaum (von links nach rechts) auf der Zielgeraden.
Foto: www.heimverzeichnis.de

Begleitern teilnehmen konnten. Seinen Mitbewohner(innen) hatte der frühere Leistungssportler alte Aufzeichnungen aus den 70er Jahren auf einer DVD gezeigt, wie beispielsweise die Teilnahme am Marathonlauf in New York. Alle freuten sich, wieder in die Atmosphäre der damaligen Zeit einzutauchen und frühere Automodelle und Kleidermodelle wiederzuentdecken. Am Tag des Wettkampfes

standen viele Bewohner(innen) am Rand der Rennstrecke, um das Turnier live mitzuerleben und ihren Freund anzufeuern. Eine Bewohnerin hatte sogar einen schicken Hut aufgesetzt und genoss es an der Gemeinschaft teilzunehmen. Als ihr Mitbewohner und sein Begleiter gemeinsam durch das Ziel rollten, jubelten alle Beteiligten.

(www.heimverzeichnis.de) ■

Der allerbeste Spitzentopstaranwalt mit Siegel!



Foto: privat

Die Welt ist eine Liste! Kein Lebensbereich, der sich noch nicht in einem Ranking wiederfindet. Alles was nicht bei Drei auf den Bäumen ist, wird mittlerweile gelistet, bewertet, oder je nach semantischem Anspruch eben „evaluiert“. Im Internet kann heute jeder die Leistung seines Vertragspartners bewerten. Es vergeht kaum ein Jahr, in dem der „Focus“, oder ein anderes Magazin nicht die besten Ärzte, Anwälte oder Steuerberater in vermeintlichen Toprankings kürt, oder die „Stiftung Warentest/Finanztest“ vermeintlich mit amtlichem Brief und Siegel für berufliche Höchstleistungen der Siegelträger bürgt. Solche Bewertungen und Empfehlungen von anwaltlichen und anderen Leistungen sind mitunter für den Bürger sicherlich hilfreich, teilweise ist es aber hilfreicher, dem Bürger einmal die Mechanismen hinter den vermeintlich objektiven Empfehlungen gerade von marktwirtschaftlichen Unternehmen wie beispielsweise den Betreibern des „Focus“ zu offenbaren.

So wurden die Rechtsanwälte, welche nach Meinung des Magazins „Focus“ in Ihrem Fachbereich zu den „Top-Anwälten“ zählten und sich im Ranking wiederfanden, nach dem was die Kollegen hierzu im Internet berichten, im Begleitschreiben des Focus recht deutlich darauf hingewiesen, dass parallel zum redaktionellen Teil auch die Möglichkeit bestünde, Werbeanzeigen im Focus zu schalten. Und all die Superspitzenanwälte, welche vom Focus mit entsprechenden Lorbeeren versehen wurden, erhielten sodann in der Folgezeit ein Schreiben des Magazins, in welchem auf die mannigfaltigen Vorteile verwiesen wurde, welche das Magazin dem Ge-

ehrten durch die Aufnahme in das Anwaltsranking zu teil werden ließ. Der Focus wies darauf hin, dass die Anwälte selbstverständlich auch mit dieser Auszeichnung werben dürften – für läppische 7 500,- Euro plus Umsatzsteuer pro Jahr. Insgesamt listet der Focus in seinem Ranking zu unterschiedlichen Fachgebieten 790 Superspitzenanwälte auf, was ein potentielles Werbevolumen für den Focus in Höhe von knapp sechs Millionen Euro netto bedeutet. Und das jedes Jahr! Nur bei Rechtsanwälten! Wie objektiv solche Bewertungen noch sein können, wenn ein solches Werbebudget der Bewerteten daran hängt, mag jeder für sich selbst beurteilen (...). Einige der bewerteten und vom Focus angeschriebenen Kollegen, die naturgemäß nicht zu den schlechtesten ihrer Zunft zählen, fanden das genauso befremdlich und haben die entsprechenden Schreiben veröffentlicht: (http://blog.strafrecht.jurion.de/wp-content/uploads/Focus_Anschreiben.pdf). Dabei ist das „Focus-Siegel“ ja fast noch ein Schnäppchen. Die von der „Stiftung Warentest/Finanztest“ für die Nutzung Ihres Logos berechneten jährlichen „Nutzungsentgelte, betragen je nach Modell 10 000,- bis 25 000,- Euro netto im Jahr.

Einen „guten“ Anwalt macht nicht allein die juristische Fachkenntnis aus, auch wenn sie naturgemäß nicht fehlen darf. Einen guten Anwalt macht auch aus, dass er für Sie ansprechbar und Ihnen zumindest einmal nicht unsympathisch ist. Zu Beginn des Mandats sollte er oder sie schlicht und ergreifend fragen, was Sie wollen und was für Sie herauskommen soll (man glaubt manchmal gar nicht, wie häufig diese einfache Frage nicht gestellt wird). Diese Hinweise erheben natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sind aber schon einmal ein besserer Ansatz bei der Suche nach dem/der Richtigen als das bloße Schielen auf ein teuer bezahltes Siegel als Superspitzenanwalt!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
www.peters-szarvasy.de ■

**Unseren Kunden, Freunden
und Geschäftspartnern
wünschen wir ein
besinnliches Weihnachtsfest!**

Ralf Malt & Team

Landwehrstraße 100 · Solingen · Telefon (02 12) 6 03 30
www.malt-automobile.de

Malt
AUTOMOBILE

Fußball: Die Elf des Monats

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Die Fußballer in den Amateurligen befinden sich auf der Zielgeraden Richtung Winterpause. Der Rückrundenstart steht erst am 9. März 2014 auf dem Programm (für Landesliga und Kreisliga). Die Oberliga mit ihren 20 Klubs startet bereits am 2. Februar und die Bezirksliga am 23. Februar. Wir ziehen eine kurze Bilanz zum bisherigen Verlauf der Saison 2013/14 (Stand: 29. Februar/Redaktionsschluss) und präsentieren Ihnen die Elf des Monats. Berücksichtigt sind hierbei die Spieler der jeweils ersten Mannschaften.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die **SF Baumberg (SFB)** sind nach einer kleinen Erfolgsserie (elf Punkte aus fünf ungeschlagenen Spielen) mit drei Niederlagen in Folge wieder in die Abstiegsregion gerutscht und befinden sich auf Rang 16 (aus 17 Spielen 17 Punkte) auf einem Platz, der nach aktuellem Stand der Dinge den Abstieg bedeutet. Die Sportfreunde bringen sich mit starken Leistungsschwankungen und einem regelrechten Heimkomplex (nur fünf Zähler in bisher neun Heimspielen) immer wieder selbst in die Bredouille. Das eigentlich spielerisch starke Team von SFB-Coach Markus Kurth besitzt großes Potential, hinkt aber den eigenen Ansprüchen deutlich hinterher. Der SFB-Vorstand um den Vorsitzenden Jürgen Schick möchte trotz der prekären Lage die Fakten in Ruhe analysieren. „Die Situation ist unbefriedigend. Wir müssen in der Winterpause Bilanz ziehen. Natürlich ist auch der Trainer in der Pflicht“, sagt Schick, „wir hatten die gesamte Saison große personelle Probleme. Das soll keine Entschuldigung sein, aber wir sind in der Breite nicht so aufgestellt, um einzelne wichtige Spieler adäquat zu ersetzen.“ Im Dezember stehen noch zwei schwere Auswärtsspiele an, beim Aufstiegs kandidaten FC Kray (8. Dezember) und beim mitgefährdeten SC Kapellen/Erft (15. Dezember, jeweils 14.15 Uhr). Nach der fast zweimonatigen Pause geht es mit dem

Heimspiel gegen den SV Hönnepel-Niedermörmter weiter (2. Februar, 15 Uhr, Sandstraße).

LANDESLIGA

TuSpo Richrath liegt kurz vor dem Ende der Hinrunde abgeschlagen am Tabellenende (nur drei Punkte aus 13 Spielen) und bei 13 Zählern Rückstand ans rettende Ufer scheint der Klassenerhalt schon fast aussichtslos. Besonders bitter war die 1:7-Heimleite im Derby gegen den 1. FC Monheim. Folgerichtig beschäftigen sich die TuSpo-Verantwortlichen bereits mit den Planungen für die kommende Saison nach einem möglichen Abstieg. Trainer Daniel Cartus, der nach dem zweiten Spieltag die Mannschaft übernahm (für Francisco Carrasco), hat signalisiert, auch in der Bezirksliga am Schlangenberg zu bleiben. „Wir wollen die Landesliga nicht aufgeben, müssen aber der Realität ins Auge blicken und zweigleisig planen“, erklärt Richraths Sportlicher Leiter Uwe Gehlhaar, „trotzdem wollen wir in der Winterpause nach Verstärkungen suchen und mit einer langen und harten Vorbereitung in der Rückrunde angreifen.“ Das letzte Heimspiel in diesem Jahr bestreitet TuSpo gegen den Wuppertaler SV II (8. Dezember, 14.15 Uhr, Schlangenberg). Am 28. Dezember (ab 12 Uhr, Sporthalle des Konrad-Adenauer-Gymnasiums) ist Richrath Veranstalter der traditionellen Langenfelder Hallenfußball-Stadtmeisterschaften. Die Auslosung der Gruppen erfolgt am 14. Dezember (14.30 Uhr) am TuSpo-Stand des Richrather Weihnachtsmarktes durch Bürgermeister Frank Schneider. Aufsteiger **1. FC Monheim (FCM)** darf nach einer bislang hervorragenden Saison mehr als zufrieden sein, auch wenn dem 7:1-Kantersieg in Richrath eine vermeidbare 1:2-Heimniederlage gegen den Düsseldorfer SC 99 folgte. Bitter: Manuel Windges, torgefährlicher Lenker und Denker des FCM, zog sich in Richrath einen Kreuzbandriss zu und fällt lange aus. Nach 13 Punktspielen kann der FCM eine positive Bilanz vorweisen (Platz



Im weiteren Kreis; Abwehr: Daniel Fischermann (SC Reusrath), Mittelfeld: Francesco La Rosa (TuSpo Richrath), Manuel Windges (1. FC Monheim).

sieben/21 Punkte) mit fünf Zählern vor der gefährdeten Region - die aber selbstredend kein Ruhelassen darstellen. „Bei uns ist alles im grünen Bereich. Wir müssen aber bis zur Winterpause noch drei Punkte auf der Habenseite verbuchen“, fordert der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess. Zum Jahresabschluss (8. Dezember, 14.15 Uhr) gastiert der Tabellenführer Cronenberger SC im Rheinstadion.

BEZIRKSLIGA

Der **SC Reusrath (SCR)** scheint nach der Vizemeisterschaft der vergangenen Saison in dieser Spielzeit ein ernsthaftes Wortchen um den Aufstieg mitsprechen zu können. Mit der imposanten Bilanz von 33 Punkten aus 14 Spielen liegt Reusrath als Dritter nur zwei Punkte hinter Tabellenführer TV Kalkum/Wittlaer. Und der Spitzenreiter ist am 8. Dezember (14.15 Uhr) beim Topduell zu Gast im Sportpark. SCR-Coach Udo Dornhaus will mit seiner jungen, offensivstarken Truppe auch im neuen Jahr angreifen. „Wenn wir das Quäntchen Glück haben und von Verletzungen verschont bleiben, ist alles möglich.“ Beim vorgezogenen Rückrundenstart erwartet Reusrath am 16. Februar (15 Uhr, Sportpark) den **1. FC Monheim II**. Die Mannschaft von FCM-Trainer Michael Will kassierte nach dem überraschenden Punkt in

KREISLIGA A

Die Reurather Fußball-Glückseligkeit komplettiert die Zweitvertretung des SCR, die als Aufsteiger bislang eine sensationelle Serie absolviert und zwei Spieltage vor Ende der Hinrunde die Tabellenführung übernommen hat. Dabei profitierte **Reusrath** von dem Urteil der Spruchkammer, das die wegen Tumulten abgebrochene Partie zwischen dem Post SV Solingen und dem Tabellenzweiten SV DITIB Solingen für beide Vereine als verloren wertete. Im Solinger Derby kam es nach einer umstrittenen Elfmeterentscheidung zu einer wüsten Schlägerei, die erst durch einen Polizei-Einsatz beendet werden konnte. Reusraths Trainer Ralf Dietrich hält trotz des überraschenden Höhenflugs den Ball flach. „Wir haben im Moment einfach einen Lauf mit unserer eingespielten Mannschaft. Bei uns herrschen Eupho-

rie und ein toller Teamgeist. Doch für mich sind das erst einmal Punkte gegen den Abstieg. Die Saison ist noch lang und nach dem Stand der Dinge würden im Moment sechs Mannschaften absteigen“, erklärt der erfahrene SCR-Coach. Mitten im Abstiegskampf befindet sich der mit ganz anderen Ambitionen gestartete **GSV Langenfeld** (Platz 13, nur zwölf Punkte aus 13 Spielen), der aber zuletzt aufsteigende Tendenz zeigte und gegen die **SF Baumberg II** ein 2:2-Unentschieden erkämpfte. „Unser Problem ist, dass wir noch immer zu viele Fehler machen“, meint GSV-Trainer Kersten Klein. Die zweite SFB-Mannschaft mit Trainer Achim Nohlen will erneut um den Aufstieg mitspielen und liegt in der engen Spitzengruppe als Fünfter nur drei Punkte hinter Tabellenführer Reusrath. Beim **HSV Langenfeld** war die Personalnot zuletzt so groß, dass sogar Trainer André Pilz (46) seine Fußballschuhe schnüren musste und gegen die TG Burg (2:4) zu einem Kurzeinsatz kam. Als Zehnter (16 Punkte) muss der HSV den Blick derzeit nach unten richten. „Ich bin aber zuversichtlich. In der Winterpause werden wir uns verstärken“, kündigt Pilz an. Dagegen ist für Schlusslicht **TuSpo Richrath II** (nur ein Pünktchen aus 13 Spielen) der Zug fast schon abgefahren.

(FRANK SIMONS) ■

Ein Leben für den Sport: Karl-Heinz Bruser für seine ehrenamtlichen Verdienste gewürdigt

Der Ur-Langenfelder ist seit Jahrzehnten als SGL-Vorstand und Vorsitzender des Stadtsportverbandes sowie als 2. Vorsitzender des Kreissportbundes im Einsatz

Karl-Heinz Bruser verkörpert als erfahrener Sportfunktionär die Werte und Ideale des Sports wie kaum ein anderer. Der Ur-Langenfelder, der im vergangenen Monat seinen 74. Geburtstag feierte, ist seit Jahrzehnten für die Sportgemeinschaft Langenfeld (SGL), den Stadtsportverband Langenfeld (SSV) und den Kreissportbund Mettmann (KSB) ehrenamtlich in verantwortlicher Tätigkeit unterwegs. Für seine erfolgreiche Arbeit beim Kreissportbund Mettmann wurde Karl-Heinz Bruser kürzlich anlässlich der traditionellen Sportlerehrung des Kreises geehrt und im Lokschuppen in Erkrath-Hochdahl mit der Urkunde für verdiente Ehrenamtler ausgezeichnet.



Auszeichnung bei der traditionellen Sportlerehrung des Kreises Mettmann: Karl-Heinz Bruser (rechts) mit dem 3. stellvertretenden Landrat Ernst Buddenberg wurde für seine Verdienste um den Kreissportbund geehrt. Foto: Kreis Mettmann

Viel unterwegs

„Das ist eine Bestätigung für meine Arbeit“, freut sich Karl-Heinz Bruser, der seit 1981 dem Vorstand des Kreissportbundes Mettmann angehört und als stellvertretender Vorsitzender den KSB in verschiedenen Gremien vertritt sowie einen Großteil der repräsentativen Aufgaben wahrnimmt. „Ich bin für den Kreissportbund viel unterwegs, weil ich schon lange direkt mit den Vereinen im Geschäft bin“, erklärt der engagierte Sportexperte, „das bot sich an, weil ich die Leute und die Arbeit im Detail kenne. Natürlich muss man hierfür auch Zeit und Lust haben.“ Dabei ist das mit der Zeit manchmal so eine Sache, schließlich ist Karl-Heinz Bruser außerdem der Vorsitzende des Stadtsportverbandes Langenfeld und im Vorstand der SG Langenfeld tätig. „Alleine die Arbeit bei der SGL ist ein Fulltime-Job geworden, quasi hauptberuflich“, schmunzelt Bruser. Sein SGL-Vorstandskollege Martin Bock arbeitet übrigens hauptberuflich bei Langenfelds größtem Sportverein. „Das geht heute auch gar nicht mehr anders. Einen Sportverein kann man nicht mehr so nebenbei nur mit Ehrenamtlern führen. Das ist nicht mehr mit früher vergleichbar. Die Sportwelt und die

Entwicklung haben sich total verändert“, erklärt Karl-Heinz Bruser, der beruflich als selbständiger Transport-Unternehmer tätig war und die letzten 15 Jahre vor seinem beruflichen Ruhestand als Werk- und Montageleiter bei einem Langenfelder Betonwerk arbeitete.

Früher VfB-Trainer

Von einem sportlichen Ruhestand kann bei Karl-Heinz Bruser natürlich keine Rede sein. Als Hans Dampf in allen Gassen ist der Langenfelder für die Vereine und Verbände unermüdlich unterwegs. Klar: Bei so einem Pensum ist auch körperliche Fitness gefragt. Zwei bis drei Mal die Woche trainiert Bruser in der

Sporthalle des SGL-Bewegungszentrums auf dem Trimmrad. Findige Sport- und Marketingexperten haben für diese Art des Radelns übrigens den modernen Begriff „Spinning“ erfunden und prompt einen neuen Trendsport kreiert. Den Karl-Heinz Bruser mit Freude ausübt und sich nebenbei mit Saunagängen fit hält. Früher war der Sportfunktionär als Leichtathlet (beim ESV Opladen) und als Fußballer beim VfB Langenfeld erfolgreich. Beim VfB war er nach seiner aktiven Fußballerzeit als Jugendtrainer tätig und trainierte später, bis Ende der 1970er Jahre, auch die erste Mannschaft. „Als es immer mehr ums Geld ging, habe ich mit dem Fußball aufgehört. Das war nicht mehr meine Welt“,

erzählt Bruser. Dafür fand er bei der SG Langenfeld eine neue sportliche Heimat. Der im positiven Sinne sportverrückte Langenfelder war nach der Fusion der SGL im Jahr 1981 (aus den Vereinen Immigrather Turnverein und Sportfreunde Langenfeld) mit damals 1800 Mitgliedern maßgeblich am Aufbau der SG Langenfeld zu einem der größten Sportvereine Deutschlands mit heute über 9000 Mitgliedern beteiligt. Neben seiner Tätigkeit als SGL-Vorstand spricht Karl-Heinz Bruser als Vorsitzender des Stadtsportverbandes Langenfeld und als Vorstandsmitglied des Kreissportbundes Mettmann in sportpolitischen Fragen ein gewichtiges Wörtchen mit. Die Sportverbände der zehn Städte im Kreis Mettmann nehmen in der Sportpolitik und damit auch in der Kommunalpolitik eine zentrale Position ein. Die Lösung wichtiger Fragen und Entscheidungen zum Thema Sport ist ohne die Mitarbeit der Sportverbände nicht mehr denkbar. Der Stadtsportverband Langenfeld existiert seit der offiziellen Eintragung beim Amtsgericht seit 45 Jahren. Zu diesem Anlass gab der SSV Ende November einen kleinen Empfang.

Zentrale Aufgaben

Seit 1981 ist Karl-Heinz Bruser für den Stadtsportverband tätig, Zunächst als Sportwart und inzwischen seit 1994 als Vorsitzender und Nachfolger des legendären langjährigen SSV-Vorsitzen-

den Hans Klosterkamp, der Bruser seinerzeit zum Stadtsportverband lotste. „Den Schulsport in die Vereine integrieren, die Weiterbildung von Vereinsvorständen, die Koordination zwischen den Sportverbänden der einzelnen Kreisstädte sowie Hilfestellung für die Vereine“, bezeichnet Karl-Heinz Bruser als die zentralen Aufgaben seiner Tätigkeit für die Sportverbände. Dabei steht neben der Koordination von Schul- und Vereinssport stets die Förderung des Breiten- und Gesundheitssports im Blickpunkt. Der Stadtsportverband Langenfeld vertritt die Interessen von 62 Sportvereinen mit über 20 000 Mitgliedern und erstellt unter anderem in Zusammenarbeit mit der SGL das Sommerferien-Sportangebot.

Stellenwert des Sports

Im offenen Ganztage der Langenfelder Grundschulen ist der SSV verantwortlich für das Spiel-, Sport- und Bewegungsangebot. Dazu organisiert der SSV die Abnahme des Sportabzeichens (von April bis September im Jahnstadion). Als Dachverband der Sportverbände der zehn Kreisstädte ist der Kreissportbund Mettmann (erster Vorsitzender: Hans-Willi Berkenbusch aus Haan) für knapp 460 Sportvereine mit 120 000 Mitgliedern zuständig. Langenfeld liegt in der Sportstatistik (Vereinsmitglieder im Verhältnis zur Einwohnerzahl) mit 33 Prozent an der Spitze und untermauert damit seinen Ruf als Sportstadt. „Wir sind so etwas wie der Vorreiter und sind gefragt, unsere Erfahrung weiterzugeben“, sagt Bruser, der sich manchmal über den fehlenden Stellenwert des Sports ärgert. „Ich wünsche mir, dass der Sport gerade mit seinen sozialen Leistungen mehr anerkannt wird. Die Wichtigkeit des Sports ist in der Politik noch nicht richtig angekommen. Dies zu verbessern, habe ich mir auf die Fahne geschrieben. Dafür kämpfe ich.“ Mit den Werten und Idealen des Sports, die kaum jemand so perfekt verkörpert wie Karl-Heinz Bruser.

(FRANK SIMONS) ■

Ihr Partner bei allen Anlässen



Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2014



**Hauptstraße 35
40764 Langenfeld
info@restaurant-niko.de**



**Party-Service:
Telefon & Telefax
02173/73773**

+++++ Schaustall- und Schauplatztermine im Dezember +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Wilfried Schmickler: „Ich weiß es doch auch nicht!“



Mark Britton: „Weihnachten in Britton“



Herbert Knebel's Affentheater: „Der Letzte macht das Licht aus“



Jim Button's: Konzert

Fotos (4): Veranstalter

Eine von Wilfried Schmicklers legendären Verbalattacken lautet „Aufhören, Herr Becker!“, mit der er dem Kollegen bei den Mitternachtsspitzen stets in die Parade fährt. Aber ob das große Innehalten endlich irgendwann mal passieren wird, oder ob Wirtschaft, Politik, Kirche, Medien und all die anderen grenzdebilen Entscheidungsträger immer so weiter machen dürfen? Der Kabarettist aus Köln antwortet programmatisch: „Ich weiß es doch auch nicht!“ und gibt in seiner Werkschau tagesfrische Kommentaren zur Lage der Nation. Und wie es dem Schauplatz samt seinem Publikum liebegeordnete Tradition ist, wird er mit seinem Gastspiel am Freitag, dem 13., kurz vorm Fest eine weihnachtliche Stimmung bereiten, die sensiblen Zeitgenossen ebenso empfindlich auf den Magen schlagen könnte, wie der vor Fett triefende Festtagsbraten der Schwiegermutter.

Wilfried Schmickler • „Ich weiß es doch auch nicht!“ • Kabarett • Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr, Schauplatz • Euro 20,- (VVK)/23,- (AK).

der Verwandtschaft reserviert ist, darf keine übermäßige Besinnlichkeit erwartet werden. Denn anstelle eines gediegenen Beisammenseins bei Lebkuchenknabbereien, geben die Inselbewohner gerne die Feierbiester samt Partyhütchen. Die Erwartungen dürfen also groß sein, wenn der in Köln wahlbeheimatete, englische Comedian Mark Britton im Rahmen der „Langenfelder.Spaß.Abende“ am 18. Dezember zu „Weihnachten in Britton“ lädt. Und auch, wenn Brittons Humor schwarz wie eine vorweihnachtliche Nacht im Vereinten Königreich ist, wird selbst der lingual begrenzt begabte Gast nicht auf dichten Nebel stoßen, denn diese außergewöhnlich aktive Weihnachtsfeier im Schaustall wird in Deutsch passieren.

Mark Britton • „Weihnachten in Britton“ • „Langenfelder.Spaß.Abende“ • Comedy • Mittwoch, 18. Dezember, 20 Uhr • Schaustall • Euro 16,- (VVK)/18,- (AK).

25 Jahre und zwölf Programme hat es gebraucht, bis Herbert

Knebel und sein Affentheater die höchste aller Auszeichnungen errungen haben und sogar ihren Programmtitel danach ausrichteten: „Der Letzte macht das Licht aus“! Denn im Schauplatz ist es eine besondere Ehre, die letzte Veranstaltung vor Weihnachten bestreiten zu dürfen. Viele Jahre hatte Herbert Knebel's best Mitternachtsspitzen-Buddy Wilfried Schmickler, diese Ehre für sich dauergebucht. Aber das konnte der Häbbät nicht auf sich sitzen lassen und so intrigierte, bestach und bezirzte er jahrelang Mitstreiter, Veranstalter, Agenten ..., denn ER wollte es sein, der im Schauplatz endlich mal das Licht aus und die Lichterkette einschalten darf! Ein schönes Jubiläumsgeschenk für 25 Jahre erfolgreiche Bühnenpräsenz, welches der Schauplatz und Wilfried Schmickler, der den Staffstab nun weitergab, den Künstlern nur zu gerne gewähren. In diesem Sinne: Licht aus, Spot an und „Frohe Weihnachten“.

Herbert Knebel's Affentheater • „Der Letzte macht das Licht aus“ • Musik-Comedy • Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr • Schau-

platz, € 22,- (VVK)/25,- (AK).

Kann eine Stadt eigentlich eine Hausband haben und wahrscheinlich heißt es dann einfach „Stadtband“? Auf jeden Fall dürfen sich die Jim Button's, ohne falsche Bescheidenheit, wohl jenes Titels rühmen, Langenfelds Stadtmusiker Nr. 1 zu sein. Seit 2010 trifft man sie regelmäßig bei Märkten, Festen, Jubiläen, Ostern, Karneval, Weihnachten und natürlich im Schauplatz. Aber nicht, dass dieser Umstand irgendjemandem langweilig werden würde, denn mit unermüdlichem Elan und Esprit rocken die Jungs die Bühne in jeglicher Konstellation, in der man sie booken kann. Die Button's sind eine Coverband und spielen alles, was „Hinz und Kunz“, „Ying und Yang“ sowie „Adam und Eva“ jemals in den Charts oder auf ihren MP3 Playern sich in die Gehörgänge reingezogen haben. Sie rocken, spielen singen, machen Stimmung und gute Laune. Das Publikum wiederum rockt, tanzt, singt, trinkt und ist glücklich. Leute, diesmal kommen die Knöpfe in den

Schaustall und zwar am 28.12, das heißt, was gibt es Besseres als nach einem dreitägigen Weihnachtsgefölle mit Omma, Oppa, Onkel und Mutti, die angefütterten Feiertagspfunde abzuhoten und weg von heimeligen Christmas Carols hin zu knallhartem Sex, Drugs and Rock 'n' Roll?

Jim Button's • Konzert • Samstag, 28. Dezember, 19:30 Uhr • Schaustall • Euro 10,- (VVK)/12,- (AK).

Es ist eine feine Tradition, das Jahresende im Kreise anderer Menschen zu verbringen. Besonders gut gelingt die Jahreswende bekanntlich, wenn reichlich Musik und weinhaltiges Sprudelzeugs am Start sind. So gesehen dürfte der Schauplatz die perfekte Feierlokation für den Jahreswechsel sein. Im großen Saal können juvenile Partyfreudige in fulminantem Licht zu gut Aufgelegtem den Winterspeck wegtanzen. Die Musik wird dabei aus den Musikrubriken House, Dancefloor-Charts, R'n'B und Elektro genauso gut gemischt sein wie die angebotenen Cocktails. Alle jahresendzeitlichen Feierbiester mögen bitte beachten, dass ausschließlich volljährige Menschen Einlass in den Schauplatz haben.

Silvester-Party • 31. Dezember, Dienstag, 22 Uhr • Schauplatz, Euro 15,- (VVK)/18,- (AK) / keine Erm. / inkl. Neujahrssekt 0,2l, Einlass ab 18 Jahren. ■

Erwartungsgemäß ist bei den Inselbewohnern einiges anders, so auch Weihnachten: Die familiäre Bescherung etwa passiert ausgeschlafen am 1. Weihnachtstag, unmittelbar nach der Fernseh-Ansprache der Queen. Und vom zweiten Weihnachtstag (boxing day), der hier häufig als Aufwartungstag für den buckligen Teil

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!